



Kirche & Konsorten

Stadtteilmagazin für die Lüneburger Stadtteile
Kreideberg, Ochtmissen, Goseburg, Zeltberg

Dezember 2024 bis Februar 2025

Stark gemacht: So sieht's aus im Jugendcafé Kreideberg

Silvanas Frisierstudio: Früher war mehr Dauerwelle

Mit dem Silcher-Chor in die Weihnachtszeit

CHRISTUS
Kirchengemeinde
Lüneburg

Früher war mehr Dauerwelle...

Als Silvana Sanzone am 1. Oktober vor 35 Jahren ihre Ausbildung im Friseursalon begann herrschte dort ein geschäftiges Treiben. Im Salon, der 1973 eröffnet wurde, frisierten 10 Friseurinnen und drei Auszubildende der Kundschaft an 13 Plätzen die Haare. »Das war ein Lärm, wenn zehn Föns und Wandhauben gleichzeitig in Betrieb waren« erzählt Silvana. Nach der Ausbildung ist Silvana dem Salon treu geblieben. In den drei Jahren Elternzeit hat sie samstags gearbeitet und sich sonst um ihren Sohn Angelo gekümmert.

Seit 16 Jahren Silvana's Frisierstudio

2008 startete Silvana dann richtig durch und übernahm den Salon, Silvana's Frisierstudio. Zwei Friseurinnen und eine Fußpflegerin rundeten das Angebot ab. Aus ihren ersten Tagen gibt es noch etwa 20 Stammkundinnen, die nach wie vor einmal die Woche zum Waschen und Legen kommen. Mittlerweile zählen schon deren Kinder und Enkel zur Kundschaft. Wer glaubt, dass Silvana und ihre Mitarbeiterin Anna Stiel (Foto li.) nur Kunden auf dem Kreideberg bedient, hat sich kräftig geirrt. Viele Kunden kommen extra aus Dahlenburg, Dannenberg und sogar aus Flensburg um ihre Haare in »fachfrauische« Hände zu legen. Groß Werbung braucht Silvana nicht zu machen. Neue Kunden gewinnt sie zumeist durch Mundpropaganda.

Wie nach Hause kommen

Da man sich über Jahre kennt sind beide Damen nicht nur Friseurin, sondern kennen von vielen Kunden die Lebensgeschichte und nehmen Anteil. »Das fühlt sich an wie Nachhausekommen«, sagt eine Stammkundin

immer, wenn sie den Salon betritt und in einem der Frisierstühle Platz nimmt. Ein Grund dafür ist sicherlich die entspannte Atmosphäre im Salon und die ruhige, freundliche Art mit der Silvana und Anna ihren Kunden begegnen. Silvana ist ein echtes Kreideberg-Urgestein.

Ihre Eltern kamen 1969 als Gastarbeiter aus Italien, einzig Silvana wurde in Lüneburg geboren. Ihre 5 Geschwister noch in Italien. Sie besuchte die Christianschule und lebt auch heute immer noch auf dem Kreideberg.

Trend ist, was den Kunden gefällt!

Frisurenwünsche der Kunden sind der Mode unterworfen. Während zu Beginn ihrer Tätigkeit noch Vokuhila bei den Männern und ABBA bei den Frauen angesagt war, folgte die Minipli bei Damen und Herren und der sehr anspruchsvolle Schnitt von Mireille Mathieu. Heute verlangen die Kundinnen deutlich weniger Dauerwellen, dafür liegt Färben voll im Trend.

Aber: »Trend ist das, was dem Kunden gefällt und das erfülle ich sehr gern.« Dann stylt sie auch auf Wunsch á la Pamela Anderson so Silvana und merkt mit einem verschmitzten Lächeln an » Ich bin aber kein Chirurg!«

Die größte Herausforderung

Ihre größte Herausforderung bescherte jedoch ein kleiner Junge, der ein Bild in Briefmarkengröße von sich gemalt hat und ihr präsentierte »So will ich aussehen!« Das hat Silvana bestimmt auch geschafft!

Kathrin Borgmeier



INHALTSVERZEICHNIS

So sieht's aus im Jugendcafé Kreideberg	S. 4
Kunstwerk des Quartals	S. 6
Kirche kompakt: Veranstaltungen, Infos	S. 8
Gottesdienste	S. 11

Tipps	S. 13
Treffpunkte	S. 17
Hansestadt Lüneburg	S. 14
Ein Brief vom »Weihnachtsmann«	S. 18
Mit dem Silcher-Chor in die Wehnachtszeit	S. 19



Liebe Leserin,
lieber Leser,

immer wieder brechen wir auf, fangen wir neu an. Das ist uns vertraut beim Beginn des neuen Jahres - des Kirchenjahres am 1. Advent, des Kalen-

der-
kennen wir, wenn aus dem Baby ein Kleinkind, ein Kindergartenkind, ein Schulkind, ein Jugendlicher, ein junger Erwachsener wird. Wir fangen eine Ausbildung an, treten ins Berufsleben ein. Eine neue Arbeitsstelle, das Gründen einer Familie, ein Wohnortwechsel, - immer wieder fangen wir neu an. Der Eintritt ins Seniorenalter ist auch ein Aufbruch. Jeder Anfang, jeder Aufbruch hat seine eigenen Chancen und Schwierigkeiten. »Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«, sagt Hermann Hesse.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Ob das unseren sechs Jugendlichen auf dem Weg auch bewusst ist? Da gehen sie einen unbekanntem Waldweg. Der Weg ist das Ziel, so könnte man es hier auch sagen, denn das Foto ist aufgenommen worden bei der Pilgerwanderung auf dem Konfirmandenseminar in den Herbstferien. Die Jungs sind aufgebrochen, haben sich auf den Weg gemacht. Ihre Schritte sind fest und selbstbewusst. Sie haben ihre Arme

einander auf die Schulter gelegt. Gemeinsam werden sie diesen neuen Weg meistern! Wie schön! Wie ermutigend anzusehen! Beispielhaft für das Leben in Gemeinschaft – in der Familie, in der Gemeinde, in der Gesellschaft. So kann es gehen und gelingen: der Aufbruch, der Neuanfang.

Von jungen Menschen, von der Arbeit im Jugend-Café im KredO werden Sie in dieser Ausgabe von Kirche & Konsorten lesen. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gibt es in unseren Stadtteilen an verschiedenen Orten. Was wird dort getan? Was treibt Jugendliche und Mitarbeitende in diesen unruhigen Zeiten um? Was erwartet sie an diesen Orten? Lassen Sie sich mitnehmen, seien Sie neugierig!

Kerstin Herrschaft
Pastorin in der Christus-Kirchengemeinde



Stark gemacht

So sieht's aus im Jugendcafé Kreideberg



Tür auf, Schuhe aus - und direkt zur Playsi... Leon* schafft es gerade noch das Team hinter dem Tresen kurz zu begrüßen. So viel Zeit muss sein! Direkt hinter ihm stürmen schon seine Kumpels herein: Jayden*, Torben*, Mustafa* und die ganzen anderen. Man kennt sich. Sie alle gehen in den sechsten Jahrgang der benachbarten Schule. Heute fällt der Nachmittagsunterricht aus, doch bis ihr Bus fährt, dauert's noch eine gute halbe Stunde. Draußen ist es regnerisch und kühl geworden. Da lässt es sich hier im offenen Treff besser aushalten.

Schnell füllen sich die drei Räume im Untergeschoss des Stadtteil- und Gemeindehauses KredO mit Leben. Anastasia* und Rebecca* wollen nur kurz auf dem Sofa abhängen. Sie schätzen sehr, dass sie hier keiner nervt. »Das muss man aushalten können.«, meint Carla Kardel aus dem Team und lächelt freundlich. »Die Kinder und Jugendlichen entscheiden, was sie von uns wollen - und was auch nicht.« So bewegt sich das Anforderungsspektrum der hier tätigen Mitarbeiter*innen irgendwo zwischen Pausenaufsicht

und Seelentrösterin, zwischen Süßigkeitendealerin und Nachhilfelehrer. Und manchmal all das und noch viel mehr gleichzeitig...

Zwischen Aufsicht und Seelentrösterin

Konstantins* Weg führt als erstes zum Tresen. Nach langem (sehr langem...) Überlegen entscheidet er sich für eine bunte Tüte mit sieben Schlümpfen, drei Kirschen und zwei Colaflaschen. Dazu eine Apfelschorle gegen den Durst. Ob das Geld auch noch für einen Lolli reicht? Geduldig rechnet er zusammen mit Carlas Hilfe. Am Billardtisch gibt's derweil Stress. Victor* und Anton* gehören zu den ältesten Besuchern. Die 16-jährigen wollen wie fast an jedem Tag ganz in Ruhe ihre Partie spielen, doch das Herumgerenne der Jüngeren nervt sie. Jörg Mieth beobachtet die Situation mit all seiner Erfahrung aus 20 Jahren Jugendpflege. »Erstmal schauen, ob sie das untereinander geregelt bekommen.« Schließlich greift er aber doch ein und motiviert die Grundschüler*innen zu einer Runde Tischtennis im Raum nebenan.



Das pädagogische Jugendcafé-Team (v.l.): Carla Kar-del, Jörg Mieth, Mark Buggel

Eine Stunde später geht es deutlich ruhiger zu. Die Busfahrkinder aus dem Umland sind fort, die Stammgäste aus dem Stadtteil schauen rein. Viele nutzen die Medienangebote: Bis zu drei verschiedene Konsolen stehen inzwischen zeitgleich zur Verfügung. Dazu natürlich W-LAN frei verfügbar und Musik aus den Bluetooth-Boxen. Muss das alles sein? Mit einem entschiedenen »Ja!«, vertritt Mark Buggel, der Dritte aus dem Team, eine klare Haltung. Es sei besser, hier begleitet zu zocken, als zu Hause allein vor dem Bildschirm zu hocken. »Virtuelle Welten sind selbstverständlicher Teil der Lebenswirklichkeit heutiger Heranwachsender. Wir fördern hier das Spielen im Team, achten auf die Einhaltung vorgegebener Altersgrenzen und reflektieren mit den Jugendlichen ihr Spielverhalten.«

Seit mehr als 28 Jahren gibt es den offenen Treff an diesem Standort. Die Anfänge waren bescheiden: ein paar alte Matratzen auf einem gezimmerten Lattenrost, ein bisschen Farbe an den Wänden, ein selbstgebauter Tresen und ein gebrauchter Kicker. Mehr brauchte es erstmal nicht. An zwei Nachmittagen in der Woche hatte man geöffnet. Ein Mitarbeiter war allein dafür verantwortlich. Draußen vor der Tür konnte noch geraucht und drinnen noch Cola gekauft werden. Damals begann auch die bis heute bewährte Zusammenarbeit von Kirche und Kommune. Die Paulusgemeinde stellte die Räume, die Hansestadt Lüneburg das Personal.

Heute ist das Jugendcafé Kreideberg von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 13.00 und 18.00 Uhr verlässlich geöffnet. In der Regel sind immer zwei pädagogische Fachkräfte zeitgleich anwesend. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen und einen regelmäßigen Austausch mit der Schulsozialarbeit. Auch die Ausstattung hat sich verändert. Zuletzt ist auf Anregung der Besucher*innen ein großes Wandgraffiti entstanden. Nun schauen Hulk, Spiderman, Ladybug und andere Superhelden beim Billardspielen zu... »Ich finde es gut, dass hier immer wieder Neues entsteht und wir mitbestimmen

können. Alles sieht so schick und sauber aus - wie in einem richtigen Café.«, erklärt einer der gerade anwesenden Jungs - und seine Kumpels stimmen ihm zu. Die Besucherzahlen schwanken stark. Jetzt im Herbst und Winter kommen die am stärksten frequentierten Monate. Durchschnittlich 16 Jugendliche und Kinder schauten im letzten Jahr pro Öffnungstag herein. Dabei ist der Anteil der Jungen gut doppelt so hoch wie der der Mädchen.

»Gut, dass wir mitbestimmen können.«

Besondere Aktionen erreichen noch einmal andere Zielgruppen. In den Herbst-, Oster- und Sommerferien gibt es ein umfangreiches Programm, das von interessierten Familien aus dem gesamten Stadtgebiet wahrgenommen und zum Teil mit Jugendzentren aus anderen Stadtteilen zusammen angeboten wird. Oft stehen Ausflüge zu Attraktionen im Lüneburger Umland auf dem Plan: Schwimmen im Centerparc, Trainspotting im Miniaturwunderland und vieles mehr. Vorschläge von den jugendlichen Besucher*innen werden gehört und umgesetzt. Zu den Highlights zählen zweifelsohne auch die gemeinsamen Städte-touren: In diesem Sommer ging's mit dem Jugendcafé nach München. In den Jahren zuvor waren bereits London, Amsterdam, Wien und Potsdam beliebte Reiseziele.

Im Konzept ist verankert, was den Verantwortlichen wichtig ist: Kindern und Jugendlichen Raum geben, sich in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Sie zu stärken und stark zu machen, indem Möglichkeiten geschaffen





Ein Interview...

mit Jasmin Brandt (29) und ihrem Sohn Lyan (10). Das Foto links zeigt die beiden am Kicker im Jugendcafé.

Das Sofa ist noch dasselbe... Vor gut fünfzehn Jahren hast du es dir darauf gemütlich gemacht, heute verbringt dein Sohn Lyan hier im Jugendcafé Kreideberg seine Freizeit. Wie fühlt sich das für dich an?

Sehr gut. Ich verbinde mit diesem Ort ja viele schöne Erinnerungen. Wenn's auf dem Thorner Platz zu kalt wurde, haben wir uns hier unten mit der Clique getroffen. Hier konnte man laut und auch mal wild sein. Wir grölten bei Singstar immer und immer wieder »Durch den Monsun« bis wir heiser waren. Das wäre zu Hause nicht gut angekommen...

Und du, Lyan? Was machst du hier unten am liebsten?

Tischtennis und Billard spielen, auf der Matte toben - und manchmal (ganz selten...) auch ne Runde Fifa-Zocken an der Playstation.

Was hat sich in den vergangenen Jahren deiner Meinung nach verändert, Jasmin?

Die Mediennutzung, insbesondere die Bedeutung des Smartphones nimmt immer mehr zu. Ich sehe das kritisch. Kinder und Jugendliche surfen oft arglos im Internet und wissen oft gar nicht, was die da klicken und downloaden.

Was kann man hier gut machen, was woanders nicht so gut geht, Lyan?

In den Ferien gibt's coole Ausflüge. Ich war schon mit dem Jugendcafé in Hamburg, Bremerhaven und Hannover. Manchmal wird zusammen gekocht. Das ist meistens auch lecker. Außerdem kann man hier einfach so vorbeikommen und trifft immer andere aus der Schule und so, sodass einem nie langweilig wird.

Warum befürwortest du, Jasmin, dass dein Sohn seine Nachmittage hier im offenen Treff verbringt?

Das Jugendcafé ist ein sicherer Ort. Ich weiß, dass Lyan hier gut aufgehoben ist und ich mir keine Sorgen machen muss. Dahinter steckt für mich ein überzeugendes pädagogisches Konzept. Die Mitarbeiter*innen haben viel Erfahrung und Empathie. Und auch wenn der offene Treff eigentlich eine »elternfreie Zone« ist, kann ich jederzeit den Austausch suchen und Lyan auch telefonisch erreichen.

Hast du einen Wunsch an das Jugendcafé, Lyan?

Eigentlich nicht. Ich finde es super hier! Obwohl... Die Lollis und andere Sachen am Tresen könnten schon etwas günstiger sein.

und Grenzen gesetzt werden. Hier finden sie neben Schule und Familien einen dritten, nicht-kommerziellen Ort, an dem sie gemeinsam mit anderen ihren Alltag teilen und gestalten können. Hier treffen sie auf erwachsene Bezugspersonen, die sie und ihre Anliegen ernstnehmen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern. Für viele Stammgäste ist das Jugendcafé so auch viel mehr als ein offener Treff - es ist für sie ein zweites Zuhause auf Zeit. Ist ja klar, dass man da die Schuhe auszieht, wenn man zur Tür hereinkommt... Hergen Ohrdes

** Die Namen haben wir aus Gründen des Datenschutzes geändert.*



Das Jugendcafé

... ist ein gemeinsames Angebot der Hansestadt Lüneburg und der Christus-Kirchengemeinde Lüneburg.

Neuhauser Straße 3, 21339 Lüneburg
Telefon: 04131-7899194



Öffnungszeiten während der Schulzeit:
montags bis freitags von 13.00 bis 18.00 Uhr
aktuelle Angebote: www.junges-lueneburg.de

Monsterengel mit seinem kleinen Freund



Das Kunstwerk des Quartals verdanken wir Musah, fotografiert von Maike Beckmann.
Der Siebenjährige hat die Figuren bei einer Aktion von KRASS e. V., Kreative Integration, gestaltet

Vorfreude

Am 6. Januar ist der Tag der Heiligen drei Könige. Er erinnert an die biblische Erzählung von den Weisen aus dem Morgenland. Vielleicht waren sie Sterndeuter. Jedenfalls machen sie sich auf den Weg, folgen dem »Stern von Bethlehem«, um das neugeborene Christkind zu finden.

In der katholischen Kirche ist daraus eine schöne Tradition geworden: Zu Beginn des Jahres ziehen die Sternsinger von Haus

zu Haus. Sie sammeln für einen guten Zweck, das Motto der aktuellen Aktion lautet: Sternsingen für Kinderrechte - Erhebt Eure Stimme! Und sie bringen den Neujahrssegen: 20+C+M+B+25. Die Buchstaben stehen für die überlieferten Namen der »Könige« Caspar, Melchior und Balthasar. Oder auch für den Segenswunsch: Christus segne dieses Haus.

Ob uns die Sternsinger-Kinder am Sonntag, 12. Januar, um 10

Uhr im Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche besuchen?



Foto: Włodzicka

Kirchliche Nachrichten

Mehr Begegnungsräume schaffen - das ist das Ziel unserer aktuellen Spendenkampagne. Vielleicht haben Sie die entsprechende Post bereits in Ihrem Briefkasten gefunden? Schon jetzt gibt es unter anderem mit dem Marktcafé am Donnerstag, dem Sonntagscafé beliebte Treffpunkte im KredO. Nun ist es das Anliegen, auch das Außengelände etwa durch Bänke oder neue Grünflächen aufzuwerten, damit man dort auch jenseits der organisierten Angebote entspannt miteinander sitzen und schnacken kann. Das ist eine Idee von vielen. Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung! Für nähere Infos wenden Sie sich gern an die Mitarbeitenden im Pfarramt oder im Kirchenvorstand.

Der Lebendige Adventskalender hat inzwischen Tradition: Eine halbe Stunde der Besinnung in den Wochen vor Weihnachten, dazu gibt es Gebäck und Punsch. Ein Dank geht an Ulrike Schmeling für die Orga des Adventskalenders in Ochtmissen und natürlich die Gastgebenden 2024:

Weihnachten im Alten Testament? »Damit uns ein Licht aufgeht - wenn die Schrift erfüllt wird« lautet der Titel des Vortrags von Christoph Dohmen am Montag 2. Dezember um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Stephanus (Kaltenmoor). Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Lüneburg lädt ein, Leitung: Dr. Christoph Dohmen und Pastor i.R. Eckhard Oldenburg. Es geht darum, die enge Verbindung der beiden großen Teile unserer Bibel und damit die Verbundenheit von jüdischem und christlichem Glauben erkennbar zu machen und ins Gespräch zu bringen. Weitere Termine und Themen (jeweils 19.30 Uhr in St. Stephanus):

- 20. Januar: Jesu Lieblingspsalm und sein Gebet
- 17. Februar: »... der werfe den ersten Stein.«
- 17. März: Die Bindung Isaaks, Abrahams Gehorsam und ein unbegreiflicher Gott (Teil 1)
- 14. April: Die Bindung Isaaks, Abrahams Gehorsam und ein unbegreiflicher Gott (Teil 2)

Es sind noch Bücher da! Fein säuberlich sortiert und in Kisten arrangiert warten sie auf neue Besitzer*innen... Eine Gelegenheit, sich gut erhaltene literari-

sche Schätze zu fairen Preisen zu sichern, gibt es bei unserem nächsten Bücherbasar am Sonntag, 26. Januar. In der Zeit von 11.00 bis 16.30 Uhr besteht im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO die Möglichkeit zum Kaufen und Klönen beim bewährten Antiquariatsteam. Mit dem Erlös wird auch diesmal die Arbeit mit Konfirmanden in unserer Gemeinde unterstützt.

In Kooperation mit der Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg findet in der Woche vom 24. bis 28. Februar wieder eine Kleider- und Schuhsammlung statt. Saubere Kleidung für jede Jahreszeit, Schuhe, Wäsche, Decken, Bettfedern, aber auch Gürtel, Taschen oder Plüschtiere können in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr in der Gemeindegarage an der Leipziger Straße abgegeben werden. Mit den Kleiderspenden und den Erlösen aus der Verwertung werden durch die Stiftung Kleiderkammern und soziale Projekte im In- und Ausland gefördert.

Gruppenreise ins Fichtelgebirge: Eduard Kolle plant für das kommende Jahr 2025 wieder eine Gruppenreise, diesmal ist Oberwiesenthal im Fichtelgebirge das Reiseziel. Zeitraum wäre der 13. Mai bis 18. Mai 2025. Neben Oberwiesenthal ist auch vorgesehen, die Städte Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Cranzahl und Karlsbad in der Tschechischen Republik zu besuchen. Weitere Informationen gibt Ihnen Eduard Kolle unter der Telefonnummer 0171-6450684.

Konfi-Seminar 2024: Sieben Tage lang machte sich zu Beginn der Herbstferien eine 24-köpfige Gruppe, bestehend aus 17 Konfis und einem sieben Personen starken Team, auf den Weg nach Helmstedt in



Brot für die Welt-Aktion

Im hügeligen Nordwesten Vietnams leben vor allem Angehörige ethnischer Minderheiten – viele von ihnen in großer Armut. Die Erträge aus der Landwirtschaft reichen kaum zum Überleben. »Yen Bai Women's Union«, die dortige Partnerorganisation von »Brot für die Welt«, will das ändern. Sie setzt unter anderem auf den Anbau von Zimt.

➤ *Spenden werden in den Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit gesammelt - oder per Überweisung auf das Spendenkonto des Kirchenkreises Lüneburg: IBAN DE28 2405 0110 0038 0002 20. Bitte Verwendungszweck nennen, Vorname und Name des Spenders, ggf. Anschrift.*

das ehrwürdige Kloster St. Ludgerus. Zwischen Spiel und Spaß lernten sie mehr vom Leben und Wirken Jesu Christi. Beim Tagesausflug zur ehemaligen DDR-Grenze erwachte bei den Konfis das Interesse an der Geschichte (Foto). Großen Spaß gab es auch beim Casinoabend, bei dem der Gewinn in Süßigkeiten ausgezahlt wurde, sowie bei den abendlichen Andachten in der mehr als 1000-Jahre-alten Krypta, wo man den Tag noch einmal in Ruhe Revue passieren lassen konnte.

Schritte in den Glauben – Ein Glaubens- und Taufkursus für Erwachsene: Welche Bedeutung haben Gott und der Glaube für mein Leben? Was hat die Bibel mir heute zu sagen? Was bedeutet die Taufe? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Taufkursus des Kirchenkreises Lüneburg. An fünf Abenden und bei einem Gottesdienstbesuch behandeln wir die Grundlagen des christlichen Glaubens. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, zur Taufe oder Taufeinerneuerung in der Osternacht in der Klosterkirche Lüne. Der Kursus richtet sich an alle, die wissen möchten, was ein Leben als Christ bedeuten kann. Das Angebot ist gebührenfrei, um Anmeldung wird gebeten bei der Ev. Familien-Bildungsstätte, Tel: 04131 . 442 11, Kurs-Nr.: 251-203.

➤ Termine: mittwochs, 5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4.2025, 20:00-21:30 Uhr

➤ Osternachtsgottesdienst in der Klosterkirche Lüne am Sonntag, 20.4.2025, 5:00 Uhr.

➤ Ort: Gemeindehaus Zehntscheune Lüne, Am Domänenhof 16, 21337 Lüneburg.

➤ Infos bei Pastor Dennis Schipporeit: Tel.: 0 41 31 / 5 13 81, Mail: dennis.schipporeit@evlka.de.

Advent, Advent...



Der Advent ist vom Ursprung her eine Vorbereitungszeit auf die Ankunft Christi und zugleich eine Buß- und Fastenzeit. Leise klopft er wieder an die Tür und ich freue mich sehr auf sein Kommen. In diesem Jahr beginnt die Adventszeit mit dreifacher Freude. Sie beginnt am 1. Dezember. Da entzünden wir die erste Kerze am Adventskranz, feiern im Gottesdienst den Beginn des neuen Kirchenjahres und öffnen das erste Türchen am Adventskalender. Mitte des 19. Jahrhunderts erfand Johann Hin-

rich Wichern den ersten Adventskranz. Als Unterbau nahm er das Rad einer Kutsche und bestückte es, je nach Länge der Adventszeit, mit bis zu 28 Kerzen. Für die Wochentage nahm er rote und für die Sonntage weiße. Er wollte Kindern eines Waisenhauses die Wartezeit und Vorfreude auf Weihnachten verkürzen. Jeden Abend durfte ein anderes Kind eine Kerze entzünden. Für daheim war dieser Kranz allerdings zu mächtig. Was blieb, war ein Kranz mit 4 Kerzen in der heutigen klassischen Form.

Auch ein Adventskalender gehört für mich in diese Zeit. Da erwacht das »innere Kind« in mir. Mein erster Adventskalender war aus Pappe und hatte ausklappbare Türchen. Dahinter verbargen sich Bilder, die auf die Advents- und Weihnachtszeit hindeuteten. Am 24.12. gab es ein Doppeltürchen. Dahinter war ein Krippenbild mit dem Jesuskind verborgen. Das war für mich das Größte. Im Advent mache auch ich mich gern auf den

Weg Richtung Weihnachten.

Dazu gehört auch der »Lebendige Adventskalender«, den wir in unserer Gemeinde jedes Jahr aufs Neue begehen und zwar im wahrsten Sinn des Wortes. Da kann ich innere Einkehr halten bei Gesang, Wort und Gebet. Da duftet es nach Punsch und anderen Leckereien. Eine großartige Möglichkeit des adventlichen Miteinander. Lichterglanz wohin ich schaue, Adventskonzerte in festlich geschmückten Kirchen, Weihnachtsmärkte versprühen ihren ganz eigenen Duft, geschäftiges Treiben aller Orten – eben eine besondere Zeit.

Macht hoch die Tür

Mein Bibelwort für den Advent steht in Psalm 24,7 : »Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe!«

Hella Kremer, Kirchenvorsteherin

A-B-Churchy

H wie »Hiobsbotschaft«

Heute schon eine Botschaft bekommen? Bestimmt. Ob elektronisch, gedruckt oder gesprochen; ob direkt oder verschlüsselt; ob politisch, informativ oder emotional – sie prasseln auf uns ein. Gute wie schlechte und wichtige wie unbedeutende Botschaften.

Da ging es bei Hiob vermutlich bedeutend ruhiger zu, leichter war es wohl nicht. Laut Altem Testament werden Hiob in kurzer Folge gleich mehrere Schreckensnachrichten überbracht, alle wichtig und wahr.

Und natürlich hat auch der Namensgeber der schlechtesten aller Botschaften gehadert: mit den Überbringern der Botschaften, ihrem Wahrheitsgehalt und ihrer Bedeutung und mit dem Leben und seinem Glauben daran. Er hat rebelliert und geklagt.

Tatsächlich verliert Hiob - ausgelöst durch eine Wette zwischen Gott und Satan - in der Geschichte alles: Familie, Gesundheit, Reichtum und Besitz. Eines jedoch erstaunlicherweise nicht: die Hoffnung und das Vertrauen auf einen guten Ausgang. Und am Ende wird er wieder gesund, lebt lange und vergleichsweise zufrieden. Er hat Recht behalten mit seinem Optimismus, und Gott hat die Wette gewonnen.

Die Botschaften an uns, auch die Hiobsbotschaften, werden in absehbarer Zeit vermutlich nicht weniger und nicht weniger wahr. Irgendwie müssen wir damit umgehen. Und was Hiob kann, ...

Petra Schröder

Gottesdienste

Pauluskirche, Neuhauser Straße
Martin-Luther-Kirche, Bardowicker Wasserweg

1. Dezember 2024 | 1. Advent

Pauluskirche 10 Uhr „Ins Licht geholt“ (A),
anschl. Kirchenkaffee Team

8. Dezember 2024 | 2. Advent

Martin Luther 10 Uhr Pastor Merten

15. Dezember 2024 | 3. Advent

Pauluskirche 10 Uhr Pastor Merten

22. Dezember 2024 | 4. Advent

Pauluskirche 10 Uhr Lektorin Schmidt

23. Dezember 2024

Martin Luther 18 Uhr Krippenspiel PN, Herrschaft

24. Dezember 2024 | Heilig Abend

Pauluskirche 15 Uhr Krippenspiel D. Ohrdes/Team
Pauluskirche 16.30 Uhr Krippenspiel

D. Ohrdes/ Team

Hofcafé der Loewe-Stiftung 16.30 Christvesper

Pastorin Herrschaft

Pauluskirche 18 Uhr Christvesper mit Chor

Pastor Merten

Pauluskirche 23 Uhr Feier der Christnacht

Pastorin Herrschaft/ Diakon Ohrdes

25. Dezember 2024 | 1. Weihnachtstag

Martin Luther 10 Uhr Lektor Kreuch

26. Dezember 2024 | 2. Weihnachtstag

Pauluskirche 11 Uhr Musikalischer Gottesdienst
mit Sologesang, Trompetenklang und einem
Streichquartett Pastorin Herrschaft

29. Dezember 2024 | Sonntag nach Weihnachten

Pauluskirche 10 Uhr Pastor Merten

31. Dezember 2024 | Altjahrsabend

Pauluskirche 18 Uhr mit Abendmahl Pastor Merten

5. Januar 2025 | 2. Sonntag nach Weihnachten

Martin Luther 10 Uhr (A) Pastorin i.R. Weißleder

12. Januar 2025 | 1. Sonntag nach Epiphania

Martin Luther 10 Uhr Pastor Merten

19. Januar 2025 | 2. Sonntag nach Epiphania

Martin Luther 10 Uhr „3 nach 10“ Team

26. Januar 2025 | 3. Sonntag nach Epiphania

Martin Luther 10 Uhr mit Chor Pastor Merten

2. Februar 2025 | Letzter Sonntag n. Epiphania

Martin Luther 10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft

9. Februar 2025 | 4. Sonntag vor der Passionszeit

Martin Luther 10 Uhr mit Vorstellung der Konfirmanden von Pastorin Herrschaft

16. Februar 2025 | Septuagesimä

Martin Luther 10 Uhr Lektor Kreuch

23. Februar 2025 | Sexagesimä

Martin Luther 10 Uhr mit Chor
Pastorin i.R. Weißleder

Gruppen & Kreise

... im KredO, Neuhauser Str. 3

Kirchenchor dienstags 19.30 Uhr

Holzwerkstatt mittwochs 15 Uhr

Gymnastikgruppe freitags 15 Uhr

Bibel op platt freitags 15 Uhr (monatlich)

Lesekreis montags 19 Uhr (monatlich)

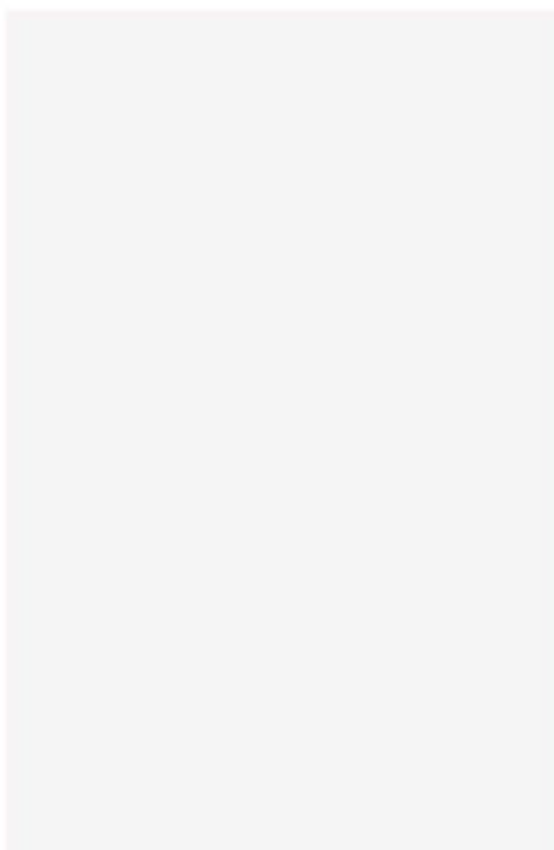
... im Martin-Luther-Haus, Bardowicker Wasserweg 25

Frauenkreis donnerstags 19 Uhr (14-tägig): Infos:
Tel. 6 31 41

Spieletreff jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,
19.30-21.00 Uhr

Walzer Tango, Cha-Cha-Cha & Co montags 19 -
20.30 Uhr Kostenbeitrag: 6 € pro Person und Abend.

Freude & Leid



Der Ochtmisser Wilhelm Schaper wurde am 7. Oktober im Alter von 85 Jahren heimgerufen. Der Verstorbene hat sich über Jahrzehnte ehrenamtlich in der damaligen Paulusgemeinde und heutigen Christus-Kirchengemeinde engagiert. So war er Mitglied des Gemeindebeirates und des Kirchenvorstandes. Darüber hinaus leitete er als Lektor, später als Prädikant ungezählte Gottesdienste - in der Pauluskirche auf dem Kreideberg, in der Martin-Luther-Kirche in der Goseburg und im ganzen Kirchenkreis Lüneburg. Seine Leidenschaft für den Gottesdienst, lebendige Predigten und nicht zuletzt

sein »Markenzeichen«, der gesungene Segen, werden vielen Menschen in lebhafter Erinnerung bleiben. Als Kirchengemeinde sind wir zu tiefst dankbar für seinen engagierten Einsatz. Nicht wenigen von uns war er ein treuer Weggefährte, christlicher »Bruder« und Freund. Die Trauerfeier am 1. November



stand unter einem Wort aus Psalm 103: »Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.«

Hartmut Merten

Wir laden ein zum Lebendigen Adventskalender, sowohl in Ochtmissen (siehe S. 8) als auch im Bereich Goseburg/ Zeltberg. Infos zu Letzterem gibt es im Martin-Luther-Haus sowie auf unserer Homepage.



Weihnachtsfeier des DRK Ochtmissen: Der Ochtmisser Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lädt am Dienstag, 3. Dezember 2024, zur Weihnachtsfeier ein. -Der Nachmittag beginnt um 15:00 Uhr im Hofcafé der Loewe-Stiftung. Mit dabei ist Pastor Hartmut Merten.

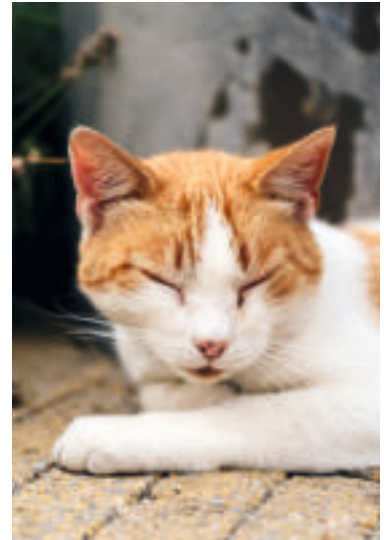
Am Sonntag, 8. Dezember, gibt es von 12 bis 17 Uhr tierische **Weihnachten im Arche-Park**. »Wir wollen mit Popcorn und Stockbrot am Lagerfeuer, Pizza und anderen Köstlichkeiten die Vorweihnachtszeit genießen. Für die Kids gibt es kleine Basteleien im Pavillon, Aktionen bei den Eseln und natürlich die Märchenzeit in der Heubude«, lädt Cornelia Holz-Peter vom Arche-Park-Team ein. Dank Sponsor gibt es das alles zu familienfreundlichen Preisen!

Der traditionelle Weihnachtsmarkt der Loewe Stiftung findet am Samstag, 14. Dezember, von 10:00 – 17:00 Uhr auf dem Gelände der Stiftung an der Ochtmisser Straße statt.

Beim ASB läuft es »tierisch« gut: Nachdem bereits Hunde und Ponys in verschiedensten Einrichtungen für unvergessliche Momente gesorgt haben, verstärkt

nun Besuchskater Sammy das Team im Ehrenamt. Sammy hat ein ruhiges und entspanntes Wesen, welches Gelassenheit ausstrahlt.

Bei den ersten Besuchen wurde viel geschmust und gekuschelt. Sammy hat es sehr genossen, im Mittelpunkt zu stehen. Aufgrund seiner empathischen Eigenschaften steht der Besuchskater ab sofort für Besuche bei Einzelpersonen oder kleineren Gruppen zur Verfügung. Selbstverständlich ist Sammy gesund, gepflegt, geimpft und frei von Parasiten. Wer Kontakt aufnehmen möchte, meldet sich herzlich gerne beim ASB unter 04131/208660 oder per Mail an info@asb-kv-lueneburg.de



Vermietung und Verkauf der Räume am Bardowicker Wasserweg 25 gehen voran. Ein potentieller Mieter ist gefunden, der zum 1.1.2025 die Räumlichkeiten bis zum Verkauf nutzen möchte. Der Kirchenraum steht in dieser Zeit der Gemeinde zur Verfügung auch das Treffen am blauen Tisch wird es weiter geben. Zudem wird mit dem Mieter vereinbart, dass Gemeindeveranstaltungen weiterhin stattfinden können. Die für den Verkauf nötigen Anträge sind in Arbeit, so dass im Herbst 2025 mit einem Abschluss des Verfahrens gerechnet werden kann. Nach Beschluss des Kirchenvorstandes muss der Käufer bezahlbaren Wohnraum schaffen, wobei das Gebäude in den Straßenzug passen und der jetzige Kirchenraum als Veranstaltungsraum in seiner Charakteristik erhalten bleiben soll. Die Nutzung von Veranstaltungsraum sowie Grünflächen durch die Gemeinde soll nach Absprache auch nach dem Verkauf weiter möglich sein.

Astrid Rohrdanz

Eine Rote Wildschweine hat am Krähornsberg und im Ochtmisser Wäldchen die Wege und Plätze aufgemischt. Ist das Futterangebot an Eicheln und Eckern groß, benötigen die Wildschweine daneben auch tierische Nahrung. Und die finden sie mit ihren starken Rüsseln in der Erde, wo sie mit Würmern, Maden und Larven ein großes Angebot haben. Leidtragende sind die Kinder, die den Bolzplatz am Quickbaumweg derzeit nicht benutzen können.

Klaus Möwius



Umgepflegter Bolzplatz (Foto Möwius)



Gottes Wort für jeden Tag

Seit vielen Jahren habe ich ein morgendliches Ritual. Bevor der Arbeitstag beginnt, lese ich die »Losung« für den betreffenden Tag. Dabei handelt es sich um einen Vers aus dem Alten Testament der Bibel, der tatsächlich ausgelost wurde. Dazu gehört ein kurzer »Lehrtext« aus dem Neuen Testament sowie ein Liedvers oder ein Gebet aus der christlichen Tradition. Oft staune ich darüber, wie gut die Losung passt - zu aktuellen Nachrichten aus der Welt. Oder zu einem Problem, das mich gerade persönlich beschäftigt. Das kann kein Zufall sein.

Auch als App verfügbar

Seit 1728 werden die täglichen Losungen der »Herrnhuter Brüdergemeine« verbreitet. Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf hatte die Idee. Die Texte werden von Christen weltweit gelesen, übersetzt in mehr als 60 Sprachen. Allein in deutscher Sprache erscheinen sie in mehr als einer Million Exemplaren - als Losungsheft für ein Jahr. Zudem können die Losungen von der Seite www.losungen.de im Kalenderformat heruntergeladen werden. In der App-Version lassen sich die Texte auch anhören, eine Andacht stellt die Verbindung zur Gegenwart her.

Die Tageslosung - mein Tipp für alle, die Orientierung suchen. Und sich täglich (mindestens) ein gutes Wort sagen lassen möchten.

Hartmut Merten



Brandschutz

Seit 33 Jahren brenne ich für mein Hobby Feuerwehr. In dieser Zeit habe ich viele Erfahrungen sammeln können und, noch viel besser, ich habe das Thema rund um das Feuer zu meinem Beruf gemacht. Gerne gebe ich Tipps im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes.

Nun mag man meinen, jetzt ist es bald wieder so weit, die Adventszeit naht und damit steht die Brandgefahr durch Kerzen wieder im Vordergrund. Kerzen sind und bleiben immer eine Brandgefahr, wenn man diese unbeaufsichtigt brennen lässt oder z.B. im Adventskranz oder Gestecken so platziert, dass Gegenstände oder Tannen drumherum brennen könnten. Daher sollte auf Zugluft geachtet werden, brennende Kerzen sollte man auf keinen Fall allein mit Kindern oder Tieren lassen. Natürlich gibt es mittlerweile viele LED-Kerzen. Eine echte Kerze gehört aber für viele Menschen dazu und das soll auch so bleiben.

Die Kerze als Lebenslicht ist ein wichtiger Bestandteil im Leben vieler Menschen. Von der Taufkerze bis zur Opferkerze, das Licht der Kerze ist ein Symbol der Liebe zu Gott... Ich finde z.B. auch, bei einem Kindergeburtstag die leuchtenden Augen beim Auspusten der Kerzen zu sehen, ist etwas sehr Schönes.

Neben den Kerzen lauern aber auch weitere Brandgefahren im Hause, dazu gehören mittlerweile auch die Lithiumakkus, die in vielen

Geräten stecken, dazu. Hier hat sich die Zahl der Brände rasant erhöht. Haben Sie sich eine Batteriesammelbox (die grünen Sammelboxen, die in den Geschäften stehen) mal näher angeschaut? Zum Beispiel steht dort der Hinweis, dass man Lithiumakkus mit abgeklebten Polen entsorgen sollte - tun Sie das? Natürlich brennt nicht jede Minute solch eine Box. Aber es kann zu einem Brand oder gar zu einer Explosion kommen, daher ist auch hier Vorsicht geboten. Mein Tipp für akkubetriebene Geräte - lesen Sie die Bedienungsanleitung!

Eine weitere häufige Ursache für einen Brand, ist der Herd. Auch hier fährt die Feuerwehr regelmäßig zu Einsätzen. Nicht ständig zu Fettbränden/ Explosionen - das kommt vor, aber eher selten. Dass man Fett nicht mit Wasser löschen darf, weiß doch jedes Kind - hoffe ich.

Aber, dass der Bereich der Herdplatten bzw. das Ceranfeld kein Ablageort für alle möglichen Gegenstände ist, sollte ein wichtiger Grundsatz bei Ihnen zu Hause sein. Wir haben schon vieles vorgefunden: Holzbretter, Spielzeuge, Plastikdosen, Kartons, Geschirrtücher usw., die in Brand geraten sind. Wenn nichts draufliegt, kann auch nichts brennen. Sollte es aus irgendwelchen Umständen dazu kommen, dass der Herd eingeschaltet wird, kommt es nicht zu einem Brand.

Also geben Sie auf sich Acht, nicht nur in der dunklen Jahreszeit, sondern jederzeit.

Meral Fischer, Brandschützerin

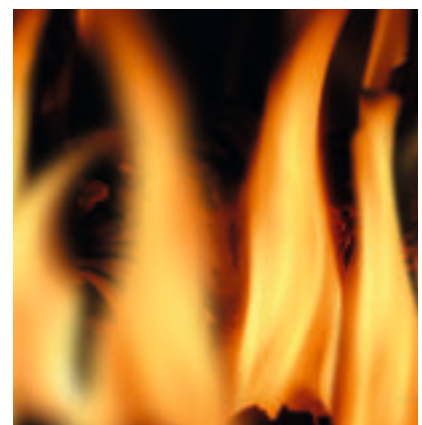


Foto: Lotz

Wenn das Geld knapp wird

Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Senior:innen

Mit den steigenden Lebenshaltungskosten wird es für viele Menschen immer schwieriger, den täglichen Bedarf zu finanzieren. Auch für viele Rentner:innen reichen die Renten teilweise nur knapp aus. Doch es gibt staatliche Hilfen, die im Einzelfall auch in Lüneburg in Anspruch genommen werden können. Sie sollen für Entlastung sorgen und so zu einer besseren Lebensqualität beitragen. Ein zentraler Anlaufpunkt, wo Sie hierzu kostenlos beraten werden, ist der Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen - Region Lüneburg. Sie können die Mitarbeitenden telefonisch, per E-Mail, per Post oder auch persönlich kontaktieren. Auch vorher vereinbarte Hausbesuche sind ggf. möglich. Für weitere Fragen können Sie sich auch gerne immer donnerstags in der Zeit von 10:30 - 12:00 Uhr an die offene und kostenfreie Seniorensprechstunde im KredO Stadtteil- und Gemeindehaus, Neuhauser Straße 3, 21339 Lüneburg wenden. Eine Terminvereinbarung ist vorher nicht notwendig.

Die Beraterinnen des Senioren- und Pflegestützpunkts Lüneburg beraten über Anspruchsmöglichkeiten und unterstützen bei deren Beantragung. Um Ihnen einen ersten Überblick zu verschaffen, finden Sie hier einen kleinen Wegweiser.

Grundsicherung im Alter

Diese Leistung richtet sich an Senior:innen welche die Altersgrenze erreicht haben (≥ 65 Jahre) und deren Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, um die täglichen Lebenshaltungskosten zu decken. Sie dient zur Sicherstellung eines Grundbedarfs und wird individuell berechnet, wobei auch Kosten für Miete und Heizung berücksichtigt werden. Jens Rumpel vom Sozialamt der Hansestadt Lüneburg rät: »Bei Bedarf lassen Sie sich gerne individuell beraten.«

Wohngeld

Wohngeld unterstützt Menschen mit niedrigem Einkommen, die keine Grundsicherung erhalten, bei der Deckung ihrer Miet- oder Wohnkosten. Die Höhe des Zuschusses hängt vom Haushaltseinkommen und den Wohnkosten ab und hilft dabei, die Wohnung langfristig bezahlbar zu halten. Die Wohngeldstelle der Hansestadt Lüneburg ist hier der richtige Ansprechpartner für alle im Stadtgebiet wohnenden Bürger und Bürgerinnen.



Übersicht der finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten

Leistung	Beschreibung	Voraussetzungen	Kontakt
Grundsicherung	Monatliche Unterstützung für den Lebensunterhalt	Alter ≥ 65, Einkommen und Vermögen unter bestimmten Grenzen	Sozialamt Hansestadt Lüneburg 04131 - 309 - 0
Wohngeld/ Lastenzuschuss	Mietzuschuss oder Unterstützung bei Wohnungsmiete	Geringes Einkommen; keine Grundsicherung bestehend	Wohngeldstelle Hansestadt Lüneburg 04131 - 309 - 0
Pflegeleistungen	Monatliche Unterstützung bei Pflegeaufwand	Pflegegrad 2 - 5 erforderlich	Pflegekasse des Pflegebedürftigen
Härtefallhilfen	Einmalige Unterstützung für außergewöhnliche Kosten	Nachweis finanzieller Notlage und hoher Belastung	Sozialamt Hansestadt Lüneburg 04131 - 309 - 0
Entlastungsbetrag	Monatliche Unterstützungsbeträge	mind. Pflegegrad 1 + muss selber beiträgt werden	Pflegekasse des Pflegebedürftigen
Befreiung von Rundfunkbeiträgen	Erlaß der Rundfunkbeiträge	Bezug von Sozialleistungen, wie Grundsicherung	Beitragservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio
Seniorenpass der Hansestadt Lüneburg	Vergünstigungen im Lüneburger Freizeit- und Kulturbereich	Alter ≥ 65, Bezug von Grundsicherung oder Wohngeld	Senioren- und Pflegestützpunkt Lüneburg 04131 - 309 3213

Seniorenpass der Hansestadt Lüneburg

In der Hansestadt Lüneburg können sich Rentner:innen unter bestimmten Voraussetzungen einen Seniorenpass ausstellen lassen. Mit diesem können Sie bei folgenden Besuchen Vergünstigungen in Anspruch nehmen: Theater Lüneburg, Salü, Freibad Hagen, Dt. Salzmuseum, Historisches Rathaus, Ratsbücherei, Volkshochschule Region Lüneburg.

Pflegeleistungen

Senior:innen, die einen anerkannten Pflegegrad (ab Pflegegrad 2) haben, können Unterstützung bei der Finanzierung häuslicher Pflegeleistungen beantragen. So kann die Pflege durch Angehörige oder Bekannte finanziert werden. Andererseits kann aber auch ein Pflegedienst bestellt werden. Das Pflegegeld wandelt sich somit in Pflegesachleistungen um. Sollte der Pflegedienst mehr kosten, als die Pflegesachleistungen beeinhaltend (ggf. auch mehr als Pflegesachleistungen und Einkommen zusammen), kann man einen prüfenden Antrag auf Übernahme der nicht gedeckten Kosten beim Sozialamt der Hansestadt Lüneburg stellen.

Einmalige Beihilfen

Bei unvorhergesehenen, außergewöhnlichen finanziellen Belastungen, die durch andere Leistungen nicht gedeckt sind, können Härtefallhilfen beantragt werden. Diese einmalige Unterstützung erfordert den Nachweis einer besonderen finanziellen Notlage, wird individuell berechnet und kann als Darlehen

oder als einmalige Unterstützungsleistung gewährt werden.

Befreiung von Rundfunkgebühren

Empfänger:innen von Sozialleistungen, wie der Grundsicherung, können, sich von den monatlichen Rundfunkgebühren (GEZ) befreien lassen. Diese Befreiung entlastet das monatliche Budget und wird über den Beitragservice beantragt.



Entlastungsbetrag

Ob Einkaufen gehen, Wäsche waschen oder zum Arzt fahren. Der Entlastungsbetrag in der Pflegeversicherung ist eine monatliche finanzielle Unterstützung für Pflegebedürftige, die ambulant, also zu Hause, gepflegt werden. Er beträgt 125 Euro pro Monat und wird aus der gesetzlichen Pflegeversicherung gewährt. Zudem kann er mit anderen Leistungen wie dem Pflegegeld oder der Pflegesachleistung kombiniert werden. Ab Pflegegrad 1 können die Entlastungsgelder bei der Pflegekasse beantragt werden. Die Rechnungen müssen eingereicht und um Erstattung gebeten werden.



Senioren- und Pflegestützpunkt Lüneburg

Adresse: Schröderstraße 16, 2. Etage (Fahrstuhl),
21335 Lüneburg

Tel: (04131) 309-3094

Fax: (04131) 309-3819

ssb@stadt.lueneburg.de

Sprechzeiten:

Montag - Mittwoch 8 - 12 Uhr & 14 - 16 Uhr

Donnerstag: 8 - 12 Uhr & 14 - 18 Uhr

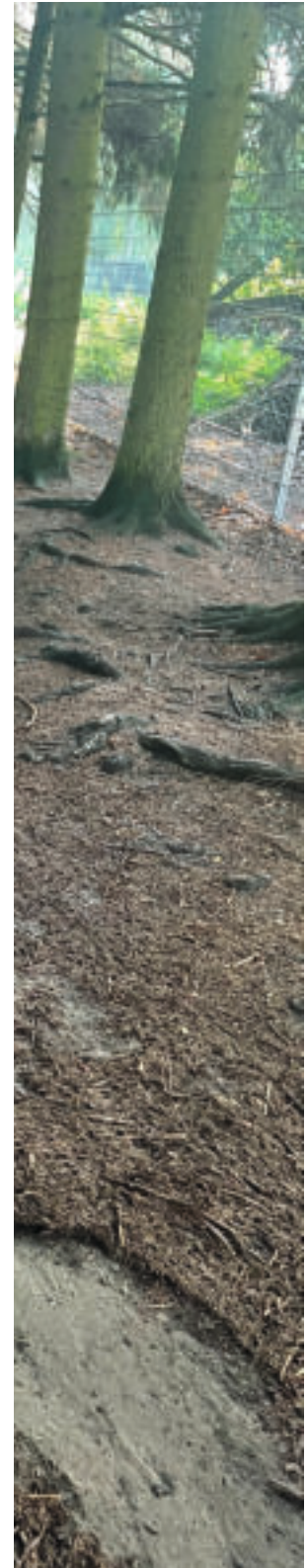
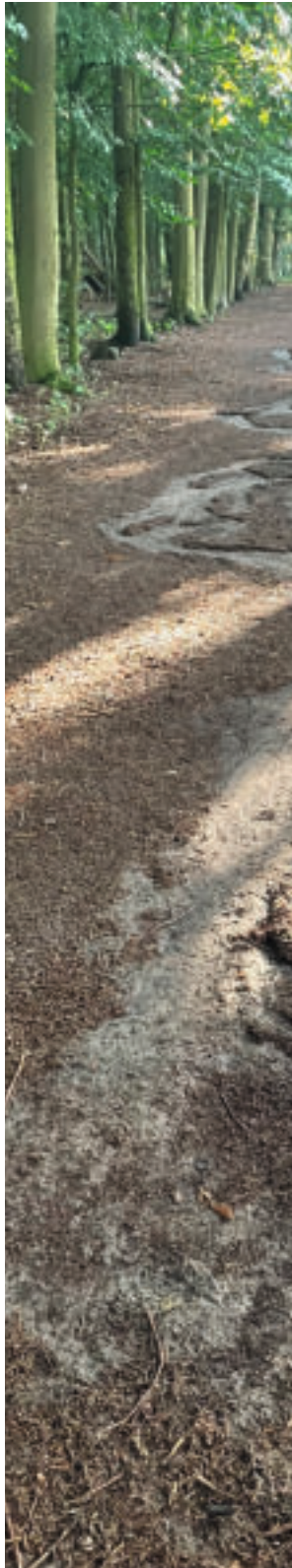
Freitag: 8 - 12 Uhr

Beratungstermine, persönlich oder per Video,

können hier online vereinbart werden: www.hansestadt-lueneburg.de/senioren

(Foto links: Lehmann)

Wie weit willst du gehen?



Sag nur, wie weit, willst du geh'n? Kommst du mit hoch oder ist das schon der Weg nach unten? Geh'n wir zu Boden oder übersteh'n wir die Runden? Ist das am Ende vielleicht wirklich ein Anfang? Geht dir das zu schnell oder mir nur zu langsam? Hab'n wir alle Zeit der Welt oder bin ich zu romantisch? Sag mir, Baby, wie weit geh'n wir zwei? Wie weit, wie weit, wie weit, wie weit. Sag nur, wie weit, wie weit, wie weit, wie weit - Willst du geh'n, geh'n?

Die Fantastischen Vier & MIA

Treffpunkte

- **Das Jugendcafé Kreideberg** ist montags bis freitags ab 13.15 Uhr geöffnet. Das offene Angebot, das von der Hansestadt Lüneburg und der Christus-Kirchengemeinde verantwortet wird, richtet sich an Jugendliche und Kinder ab neun Jahren.
- Das **Marktcafé der Christus-Kirchengemeinde** ist donnerstags, 8.30 Uhr bis gegen 10.30 Uhr im KredO geöffnet. Eine gute Gelegenheit, um vor oder nach dem Einkauf auf dem Markt eine Pause einzulegen, Kaffee, Tee oder ein belegtes Brötchen zu genießen und mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen.
- Zu einer **Handarbeitsgruppe** lädt das DRK Ochtmissen an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat, 15-17 Uhr, in den Besprechungsraum der OSV-Halle ein.
- **Hofcafé der Loewe-Stiftung:** montags bis freitags, 7.00 bis 17.30 Uhr, samstags, 7.00 bis 12.00 Uhr, sonntags 8.00 bis 12.00 Uhr.
- Das **Parlü** ist die Service- und Begegnungsstätte des Paritätischen Lüneburg für den Stadtteil Kreideberg. Neben Gruppenangeboten finden am Thorner Markt Beratungen u.a. zu Hilfe im Alter und ambulante pflegerische Versorgung statt. Infos täglich von 8.30 bis 13.30 Uhr und nach Vereinbarung.
- Das Café »Futterküche« im **Arche-Park** macht bis Ende März 2025 Winterpause. Dafür gibt es am 8. Dezember nochmal ein Familienfest: »Weihnachten im Arche-Park«. Es warten Geschichten in der Heubude, weihnachtliche Bastelaktionen und viele Köstlichkeiten auf die Besucher.

Infos auf der Seite www.archepark-lueneburg.de.

- An jedem 1. Sonntag im Monat öffnet das **Sonntagscafé der Christus-Kirchengemeinde**. Ab 15.00 Uhr gibt es im KredO Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen. Die nächsten Termine: 1. Dezember mit Geschichten und Liedern zum Advent, mit dabei ist der Chor der Christuskirchengemeinde. Im Januar ist kein Sonntagscafé. Am 2. Februar stellt Eduard Kolle das Programm der Gemeindefahrt nach Oberwiesenthal vor.
- Der **Geburtstagsbrunch** der Christus-Kirchengemeinde richtet sich an Senioren-Geburtstagskinder. Das Büfett wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vorbereitet. Die persönliche Einladung zu dem Treffen erhalten die Geburtstagskinder mit

einem Gruß zu ihrem Geburtstag.

- Dienstags um 19.30 Uhr treffen sich Menschen, die gern singen, zur **Probe des Kirchenchores**. Auch wer noch keine Chorerfahrung hat oder das gemeinsame Singen erst einmal ausprobieren möchte, ist im Saal des Stadtteil- und Gemeindehauses KredO willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Chorleiterin Franziska Borderieux und die Sängerinnen und Sänger des Chores freuen sich auf Sie.

Suchbild

Was meinen Sie, wo im Quartier ist dieses Detail aufgenommen?



Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir dieses Mal das Bedienen der Glockenanlage im Gottesdienst! Haben Sie Lust einmal ordentlich die Glocken läuten zu lassen? Dann schreiben Sie an unser Gemeindebüro, Neuhauser Str. 3, Mail: KG.Christus.Lueneburg@evlka.de.

Ein Brief vom »Weihnachtsmann« an alle Kinder



Foto: Meike Richter

Guten Tag und ein freundliches Hallo an alle Kinder in den Stadtteilen Kreideberg, Ochtmissen, Zeltberg und Goseburg. Da ich der Weihnachtsmann für diesen Bereich bin, möchte ich euch etwas mitteilen.

Als Weihnachtsmann hat man es heute sehr viel schwieriger als in früheren Zeiten. Gab es früher nur den bekannten Wunschzettel, der an den Weihnachtsmann geschickt wurde, gibt es heute sehr viel mehr Möglichkeiten, dem Weihnachtsmann mitzuteilen, welche Wünsche ein Kind hat. Facebook, Instagramm, E-Mail, Tik Tok und was es noch so alles im Internet gibt, der Weihnachtsmann muss sich den neuen Begebenheiten der Nachrichtenmitteilungen stellen. Dazu habe ich mich an die Wichteln und Engeln und sonstige Mithelfer gewandt, dass sie mich unterstützen, damit ich alle Weihnachtswünsche lesen und auch erfüllen kann. Ich muss ganz ehrlich gestehen, dass ich damit nicht mehr ganz mithalten kann.

Doch plötzlich vor Weihnachten gab es keine Wunschzettel mehr per Internet. Das Netz war ausgefallen und ich als Weihnachtsmann war nicht mehr über E-Mail und andere elektronische Mitteilungswege erreichbar. Mit einem Mal erreichten mich viele Briefe von Kindern, die mir ihren Wunschzettel handgeschrieben mitteilten. Was war das denn, ich fühlte mich in vergangene Jahre zurück versetzt. Der gute alte Wunschzettel, er war wieder da.

Nachdem also alle Wunschzettel bzw. Wünsche bei mir eingegangen waren, beginnt die große Einpackungsaktion. Alles muß ordentlich eingepackt und den Kindern richtig zugeordnet werden. So als Weihnachtsmann hat man keine leichte Aufgabe. Eine große Hilfe sind mir dabei meine Engelchen und meine Wichteln, die mich tatkräftig unterstützen und bei der ganzen Einpackerei helfen.

Ja, liebe Kinder, in Weihnachtsmannhausen ist vor Weihnachten natürlich viel los, damit alles klappt zum Weihnachtsfest. Geschenke müssen verpackt, einsortiert und genau mit dem Empfänger versehen werden, damit ja kein anderer ein Geschenk bekommt, was er sich nicht gewünscht hat.

Ach ja, und dann gibt es ja noch das große »Rote Buch« von mir, indem ich alles eingetragen habe, was die Kinder über das Jahr an guten Taten und schlechteren Taten gemacht haben. Früher wurde bei weniger guten Taten die Rute gezückt. Ich brauch das hier in unseren Stadtteilen aber nicht zu machen. Ich verteile lieber kleine »Likes« oder »Emojis«, damit jedes Kind weiß, was man im nächsten Jahr besser machen kann.

So liebe Kinder, nun seid ihr bestimmt schon ganz gespannt darauf, was zu Weihnachten an Wünschen erfüllt wird. Mein Helferteam und ich sind noch eifrig dabei, alles für die Bescherung vorzubereiten. Auch wenn vielleicht nicht alle Wunschzettel erfüllt werden, so wünsche ich Euch und Euren Familien ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest.

Euer Weihnachtsmann Klaus Möwius

Termine des »Weihnachtsmanns« in Ochtmissen

- › *Das Tannenbaumschmücken beim KKSv Ochtmissen findet am Samstag, 30. November, ab 15.00 Uhr auf dem Gelände des KKSv statt. Neben warmen Getränken gibt es leckere Bratwurst und andere genüssliche Dinge. Um 17.00 Uhr kommt der Weihnachtsmann, liest den Kindern eine Geschichte vor und verteilt danach ein kleines Geschenk für jedes Kind.*
- › *Der KKSv Ochtmissen veranstaltet am 7. Dezember um 15.00 Uhr seine traditionelle Weihnachtsfeier für seine Mitglieder. Beim Luftgewehrschiessen können wieder viele Schokoweihnachtsmänner gewonnen werden. Eine humoristische Weihnachtsgeschichte wird Klaus Möwius während der gemütlichen Kaffeetafel vortragen.*

Mit dem Silcher-Chor in die Weihnachtszeit

Samstag, 21. Dezember, 19 Uhr in der Pauluskirche



Der Lüneburger Silcher-Chor, gegründet 1951, ist einer der wenigen verbliebenen Männerchöre im Kreis Lüneburg. Für Viele stellt der Klang eines Männerchors eine besonders schöne Form des Chorgesangs dar, und das will der Chor auch weiterhin unter Beweis stellen. Immerhin gibt es im Silcher-Chor noch mehr als 20 aktive Sänger.



Privatfoto, Foto oben: Rainer Kunze

Drei Fragen an Franz Peter Schmitz, Erster Vorsitzender des Vereins Lüneburger Silcher-Chor.

Was macht den Silcher-Chor besonders?
Zunächst einmal: es ist ein Männerchor und als solcher garantiert der Chor einen richtig vollen Chor-Sound. Zum anderen hat der Chor sich in den letzten Jahren für neue Musikrichtungen geöffnet, ohne jedoch den traditionellen Männerchor-Gesang vollends zu verlassen.

Was waren die Chor-Highlights 2024?
In diesem Jahr war der Silcher-Chor von einer besonderen Betriebsamkeit. Zum Ende des Jahres werden es zwölf Auftritte gewesen sein, die der Chor absolviert hat. Besonders hervorzuheben ist natürlich das

Konzert unter dem Titel »(Nicht nur) Für Frauen« in der Kirche St. Martinus in Deutsch Evern. Aber auch die Mitwirkung bei Konzerten wie dem Chorkonzert in der PKL, dem Gedächtniskonzert für Heinz-Egon Kretzer und dem sakralen Konzert »MAGNIFICAT« des Kreis-Chorverbands Lüneburg in St. Marien, Lüneburg waren besondere Ereignisse in diesem Chorjahr.

Was bedeutet dem Chor das jährliche Konzert in der Pauluskirche?

Vor gut zehn Jahren wurde von den Sängern des Chors der Wunsch geäußert, ein eigenes Weihnachtskonzert zu gestalten. Bis dahin war der Chor viele Jahre lang bei den Weihnachtskonzerten des Augustus-Chors Lüneburg als Gastchor aufgetreten. Die Wahl fiel seinerzeit auf die Pauluskirche, und seitdem hat sich die Tradition etabliert, dass der Chor mit seinem Konzert auf die Weihnachtszeit einstimmt. Dabei haben wir sehr oft dem musikalischen Nachwuchs eine Chance gegeben, sich vor Publikum zu bewähren. In diesem Jahr wird der Chor erstmals zusammen mit dem Gemischten Chor Adendorf zwei Weihnachtskonzerte geben: eines in Adendorf und eines in der Pauluskirche. Musikalisch spannt sich dabei ein weiter Bogen von alter adventlicher Musik bis hin zu neuzeitlichen weihnachtlichen Liedern.

- Philipp Friedrich Silcher (1789-1860) war einer der bedeutendsten Komponisten und Liedersammler deutscher Volkslieder. Weitere Infos zum Chor unter der Adresse www.silcher-chor.de

Kontakt

Evangelisch-luth. Christus-Kirchengemeinde

Die Christus-Kirchengemeinde entstand zum 1. Januar 2024 aus den ehemaligen Kirchengemeinden »Martin Luther« und »Paulus«. Sie erstreckt sich über die Stadtteile Kreideberg, Ochtmissen sowie Goseburg/Zeltberg.

Gemeindebüro

Neuhauser Str. 3

Gesa von Gordon

Tel. 3 85 91, Kg.Christus.Lueneburg@evlka.de
mo, di 9-13 Uhr, do 10-13

Pauluskirche

Neuhauser Str. 1

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus

Bardowicker Wasserweg 25

Stadtteil- und Gemeindehaus KredO

Neuhauser Str. 3

Pfarramt

Pastorin Kerstin Herrschaft

Tel. 68 25 10 Kerstin.Herrschaft@evlka.de

Pastor Hartmut Merten

Tel. 6 52 13 Hartmut.Merten@evlka.de

Diakon Hergen Ohrdes

Tel. 23 29 48 Hergen.Ohrdes@evlka.de

Küster- und Hausmeister

Thilo Paul

Kirchenvorstand

Dr. Astrid Rohrdanz (Vorsitzende)

Kirchenmusik

Franziska Borderieux Chorleitung und Orgel

Tel. 26 98 40

Ulrike Schmeling Orgel

Tel. 68 45 46

Holger Lorkowski

Tel. 86 08 00

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg

DE 96 2405 0110 0000 0002 16 (Bitte die »Christus-Kirchengemeinde« und den Verwendungszweck angeben!)

Internet <https://christusgemeinde.wir-e.de>



Beratungsangebote im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO

Migrationssprechstunde der Hansestadt Lüneburg
montags, 11 bis 13 Uhr im KredO

Tamara Sambueva

Tel. 309-43 91, Handy 0175 9 22 37 77

Sprechstunde der Kontaktbeamtin der Polizei

1. Donnerstag im Monat, 9-10 Uhr im KredO

Offene Beratung des Verbundes sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. Nicola Wernecke,

kostenfreies Erstgespräch n.V. Tel. 38 03 64

jhe-nord@vse-lueneburg.de

Hilfe bei familiären Schwierigkeiten

Allgemeiner Sozialdienst der Hansestadt Lüneburg

Tel. 309-33 50

Offene Sprechstunde des Senioren- und Pflegestützpunktes

donnerstags 10.30-12.00 Uhr

Tel. 309-3094

Anliegen und Fragen zum Stadtteil

Stadtteilmanagerin Janine Rathmacher

Tel. 309-44 99

janine.rathmacher@stadt.lueneburg.de

Seelsorge

Pastor*in und Diakon sind gern für Sie da. Terminvereinbarungen direkt oder über das Büro.

IMPRESSUM

Kirche & Konsorten: Magazin für die Lüneburger Stadtteile Kreideberg, Ochtmissen und Goseburg-Zeltberg

Herausgeber: Dr. Astrid Rohrdanz, Vorsitzende des Christus-Kirchenvorstandes, Neuhauser Str. 3, 21339 Lüneburg - in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lüneburg

Redaktion: Martina Alexander, Kathrin Borgmeier, Petra Schröder, Hergen Ohrdes, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.), Klaus Möwius, Meike Richter.

Korrektur: Renate Bockholdt

Auflage: 2.000

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Verteilung: Auslage an öffentlichen Orten im Bereich oder Zustellung per Abo, Bestellungen über das Gemeindebüro, Tel. 3 85 91